

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 96 (1989)

Heft: 4

Rubrik: Geschäftsberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

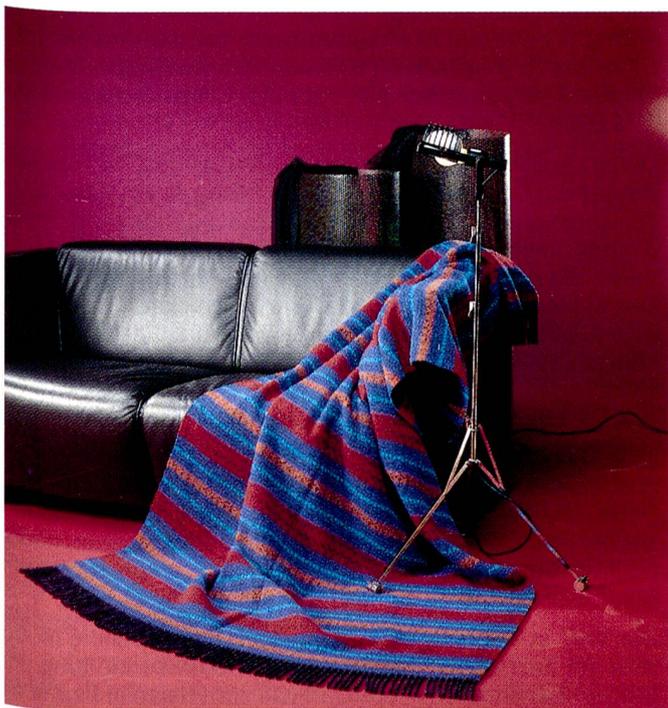
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geschäftsberichte

Eskimo Textil AG, Turbenthal

zur 89. Generalversammlung in Turbenthal, vom 21. März 1989

Erfreuliches Geschäftsergebnis, Dividendenerhöhung



Eskimo, der Begriff für modische Produkte.

Die an der Generalversammlung anwesenden Aktionäre wurden von Bruno Aemissegger, dem Präsidenten und Delegierten des Verwaltungsrates und Direktor Ralph Aemissegger, mit sehr ausführlichen Informationen über das Geschäftsjahr 1988 und die Zukunftsaussichten orientiert.

Der Verwaltungsrat unterbreitete den Aktionären folgenden Bericht:

«Die allgemein gute Wirtschaftslage hat sich auf unser Unternehmen positiv ausgewirkt. Die Budgetziele in Verkauf und Betrieb wurden erreicht. Es ist uns gelungen, die Vollbeschäftigung während des ganzen Jahres zu erhalten und die Kapazitäten der einzelnen Betriebsabteilungen auszulasten. Die einigermassen stabilen Währungsverhältnisse haben dazu beigetragen, unsere Verkaufsanstrengungen im vielseitigen Exportmarkt mit entsprechenden Aufträgen zu honorieren, wobei wir aber wiederum grössere Verschiebungen in einzelnen Regionen feststellten. Der international harte Wettbewerb, welcher teilweise immer noch durch staatliche Vergünstigungen aus Niedrigpreisländern verfälscht wird, hielt unvermindert an. Es ist damit auch in Zukunft zu rechnen.

Mit unseren hochwertigen Produkten, welche stets mit neuen Artikeln für moderne Bedürfnisse ergänzt werden, konnten wir viele Kundenwünsche einer breiten Abnehmerschaft erfüllen. Dabei legten wir besonderes Gewicht auf die enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden, die Hochhaltung unserer Qualität, modernes Styling und das Eingehen auf die oft schwierigen Wünsche in bezug auf Liefertermine.

Der Exportanteil wurde dank intensiver Bearbeitung der Märkte nochmals gesteigert. Auf dem Schweizer Markt konnten wir unsere Position halten.

Es sei aber auch hier festgehalten, dass das Aufspüren von Marktnischen allein nicht genügt, sondern dass stets auch eine gewisse Basis mit grösseren Aufträgen gefunden werden muss. Die Erhöhung des Gesamtumsatzes war denn auch nur mit einer Mehrproduktion bei niedrigerem Durchschnittspreis pro Einheit zu erreichen.

Die Rohmaterialpreise haben bei den Edellaaren zum Teil hektische Entwicklungen nach oben durchgemacht (die Wolle ist im Durchschnitt bis 20% gestiegen), während im synthetischen Sektor die Situation eher stabil geblieben ist.

Die Gründe für die verschiedenen Betriebsschliessungen im textilen Bereich und die Verlegung von Betriebsstandorten ins Ausland dürften bekannt sein. Der immer noch hohe Schweizerfranken, das höchste Lohnniveau in unserem Land, die vermehrten Forderungen nach zusätzlichen Sozialleistungen und Freizeit, Importerschwerungen von Drittländern, billige Einfuhren usw. sind einige der Tatsachen, die unsere Konkurrenzfähigkeit im In- und Ausland erschweren. Die zukünftigen Entwicklungen bleiben abzuwarten. Wir verfolgen sie sehr eng, speziell im Hinblick auf den Zusammenschluss der europäischen Gemeinschaft im Jahre 1992.

Die bereits vor einem Jahr eingeleitete Investitionsphase wird systematisch fortgesetzt. Dabei steht die teilweise Erneuerung unserer Weberei mit dem Einsatz modernster Sulzer-Rüti-Webmaschinen im Jacquard- und Schaffbereich im Vordergrund. Wir sollen mit der neuesten Technologie Schritt halten, unsere Leistungsfähigkeit nochmals steigern und zusätzliche Rationalisierungsmöglichkeiten ausschöpfen. Die dazu benötigten Mittel sind beachtlich, dies gilt auch für den Unterhalt unserer Gebäude und Liegenschaften.

Das Gewerbezentrum im Pfungen ist voll vermietet. Leider wird uns aber unser grösster Mieter in Folge einer Betriebszusammenlegung verlassen. Die Verbesserung der Infrastruktur sowie verschiedene Renovationen wurden plangemäss weitergeführt.

Unsere neue Führungsstruktur hat sich bewährt. Das eingespielte Team hat neue Verantwortlichkeiten übernommen. Damit ist Gewähr geboten, dass zum Wohle unseres Unternehmens auch in Zukunft die Weichen richtig gestellt werden.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich auf allen Stufen voll und ganz für Eskimo eingesetzt und verdienen aufrichtigen Dank und Anerkennung.

Der Auftragsbestand für das 1. Semester 1989 entspricht unseren Erwartungen. Damit dürfte die Grundlage für die Vollauslastung der Fabrikation weiterhin gegeben sein. Allerdings sind bereits gewisse Anzeichen für eine nochmalige Verschärfung des internationalen Konkurrenzkampfes zu erkennen, wobei zudem nicht voraussehbare Ereignisse rasch eine Wende herbeiführen können.»

Das Geschäftsergebnis gestattet uns die Ausrichtung einer Dividende von 6%.

Mit dem ausgewiesenen Reingewinn von Fr. 262 736.— und dem Saldo Vortrag von Fr. 50 725.— steht der Generalversammlung ein Betrag von Fr. 313 461.— zur Verfügung.

Viscosuisse SA, CH-6020 Emmenbrücke

Die Viscosuisse SA, eine Tochtergesellschaft der französischen Rhone-Poulenc-Gruppe, schloss das Geschäftsjahr 1988 mit einem Gewinn von 6,044 Mio. Franken ab, nachdem im Vorjahr mit einem Resultat von 0,115 Mio. Franken ein knapp ausgeglichenes Ergebnis erzielt worden war.

Der Umsatz des Stammhauses erhöhte sich von 450 Mio. Franken im Vorjahr auf 481 Mio. Franken im Berichtsjahr, während der konsolidierte Konzernumsatz von 482 auf 524 Mio. Franken anstieg. Die totale Verkaufsmenge belief sich 1988 auf 75 000 Tonnen, gegenüber 71 000 Tonnen im Vorjahr. Davon entfielen auf Chemiefasergarne aus Eigenproduktion 60 000 Tonnen (im Vorjahr 58 000 Tonnen), von denen 9% in der Schweiz, 80% in den übrigen Ländern Westeuropas und 11% in Ländern ausserhalb Westeuropas verkauft wurden.

Der Personalbestand der Viscosuisse SA mit ihren Chemiefaserwerken in Emmenbrücke LU und Widnau SG sowie der Hetex Garn AG mit Texturierbetrieben in Wattwil SG und Niederlenz AG belief sich Ende 1988 auf 2929 Mitarbeiter (Ende 1987: 2902). Unter Einschluss der übrigen Tochtergesellschaften beschäftigte die Viscosuisse-Gruppe Ende 1988 3218 Personen (Ende 1987: 3195).

Für die Produkte der Viscosuisse war während des ganzen Jahres eine gute Nachfragesituation auf den internationalen Chemiefasermärkten festzustellen, was eine nahezu volle Produktionsauslastung der Werke Emmenbrücke und Widnau ermöglichte. Auch die Texturierbetriebe in der Schweiz und in Grossbritannien waren zufriedenstellend beschäftigt. Zu der guten Marktlage in Europa hat beigetragen, dass die EG-Behörden in Brüssel Mitte des Jahres endlich Massnahmen gegen die Dumping-Importe von Polyester-Garnen aus dem Fernen Osten, der Türkei und aus Mexiko in Kraft gesetzt haben.

In diesem Umfeld konnte zu Beginn des Jahres die Preiserosion, die seit über einem Jahr auf die Ertragsmargen drückte, gestoppt werden. Ab Mitte 1988 gelang es dann, die Verkaufspreise schrittweise wieder anzuheben. Gleichzeitig setzten sich jedoch auch die Rohstoffpreise nach oben in Bewegung. Insbesondere die Preise der Polyester-Rohstoffe verteuerten sich dramatisch, und zwar als Folge einer Angebotsverknappung, die zeitweise sogar die Versorgungssicherheit der Polyesterwerke in Frage stellte. Die Erhöhung der Verkaufspreise diente somit in erster Linie dazu, die Kostensteigerungen im Rohstoffbereich wieder aufzufangen.

Wenn die Viscosuisse trotzdem ein deutlich besseres Resultat als im Vorjahr erzielen konnte, so ist das einmal auf den zusätzlichen Ertrag aus dem höheren Verkaufsvolumen zurückzuführen. Zudem ermöglichte die gute Marktlage eine bessere Ertragsoptimierung von Produktion und Verkäufen. Schliesslich hat auch die günstigere Wechselkursituation in der zweiten Jahreshälfte die Erlöse aus dem Exportgeschäft verbessert.

Für das erste Semester 1989 kann mit einer Fortsetzung der guten Marktlage gerechnet werden. Gleichzeitig nimmt aber auch die angespannte Situation auf den Rohstoffmärkten ihren Fortgang, was im 1. Quartal 1989 zu einer weiteren Verteuerung der Basisprodukte der Chemiefaserindustrie führte. Eine nochmalige Anhebung der Verkaufspreise für Chemiefasern ist deshalb unumgänglich.

Création Baumann – Geschäftsergebnis 1988

Erfreulicher Geschäftsgang

Mit einem konsolidierten Umsatz von 46,6 Mio. Franken (+ 8,4%) hat Création Baumann mit Hauptsitz in Langenthal (Schweiz) das Geschäftsjahr 1988 erfolgreich abgeschlossen.

Die Schweiz und die BRD – die beiden wichtigsten Märkte des Vorhang- und Dekostoffherstellers – waren am stärksten am Umsatzplus beteiligt: Die Création Baumann AG, Langenthal, erzielte einen Umsatzzuwachs von 8%, und die deutsche Tochtergesellschaft, Baumann Stoffe GmbH, Dietzenbach, wartete zum Beispiel mit einer Umsatzzunahme von 13% auf.

Der erfreuliche Geschäftsgang im international hart umstrittenen Markt der textilen Inneneinrichtung ist das Resultat einer konsequent auf Spitzenleistung ausgerichteten Politik. Als international anerkannter Trendsetter hat Création Baumann einen hervorragenden Ruf für Design und Qualität. Das eigene Verkaufsnetz garantiert auch rund um die Welt eine dem Produkt entsprechende Verkaufs- und Serviceleistung.

Produktionskapazität voll ausgelastet

Trotz der erweiterten Kapazität war der Maschinenpark voll ausgelastet. Das Produktionsvolumen betrug 3,27 Mio. m² (+ 5%). Neben den Materialien aus schwerentflammbareren Garnen, für die ein zunehmendes Interesse besteht, bilden hochwertige Qualitäten aus Baumwolle, Leinen, Wolle und Seide das Kernstück der Kollektion.

Die 1987 in Betrieb genommene Laminiermaschine ist bereits gut ausgelastet. Sie erlaubt die heikle Verbindung von Stoffen mit anderen Produkten wie zum Beispiel Papier für anspruchsvolle Textiltapeten. Typisch für Création Baumann ist dabei, dass auch kleine Metragen zu interessanten Preisen hergestellt werden können.

Der Personalbestand blieb mit 224 Mitarbeitern in der Schweiz und mit 46 Mitarbeitern im Ausland stabil.

Neue Märkte und Produkte

Création Baumann erwartet auch für die Zukunft keine leichten Geschäfte. Chancen in verschiedenen Ländern sollen aber durch den weiteren Ausbau der Verkaufsorganisation wahrgenommen werden. Die vom Besitzer der Firma, Jörg Baumann, geleitete Création-Abteilung wird sich weiterhin anstrengen, Trends mitzubestimmen und langfristig gültige Produkte zu entwerfen. Dass dabei auch technisches Neuland beschritten wird, versteht sich für die kreativen Langenthaler von selbst.

